

vorstößt. Wir haben doch immer die besseren Argumente, wenn wir nachweisen, daß soziale Sicherheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie für das Volk in der DDR und in den anderen sozialistischen Staaten deshalb im Leben selbst vorzufinden sind, weil allein das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln und die politische Macht der Arbeiter und Bauern diese elementaren Lebensbedingungen der Menschen gewährleisten. Wir sind in der Offensive, wenn wir das Privateigentum an Produktionsmitteln und die Macht der Konzerne und Banken als die eigentliche Quelle aller Übel des Kapitalismus aufdecken, sie als Ursache der verschärften Ausbeutung und Unterdrückung, der Rechtlosigkeit und sozialen Unsicherheit für die Massen, der unveränderten Aggressivität des Imperialismus zeigen.

An den Fragen der Macht, des Staates und des Eigentums an den Produktionsmitteln scheiden sich die Geister.

Klassenfunktion der bürgerlichen Ideologie entlarven

Die Ideologen des Imperialismus treten uns heute nicht mit einheitlichen Auffassungen und Theorien gegenüber. Zusammen mit der politisch-ideologischen Hauptwaffe des Antikommunismus, dessen Keim nach wie vor der unverhüllte Antisowjetismus ist, verwendet der Imperialismus auch verfeinerte Theorien. Er versucht mit viel Raffinesse, sich auch auf ideologischem Gebiet den veränderten internationalen Bedingungen anzupassen. Mit den Theorien von der "postindustriellen Gesellschaft" versuchen die bürgerlichen Ideologen beispielsweise, die Gebrechen des Kapitalismus zu übertünchen und ihm eine Scheinperspektive zu geben. Daneben nehmen die Versuche zu, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt als einen Prozeß zu propagieren, der angeblich zur Annäherung der beiden Gesellschaftssysteme führen soll.

Für alle diese Theorien ist charakteristisch; Das Klassenwesen der imperialistischen Gesellschaft - die Herrschaft der Monopole - wird geleugnet, die Klassenwidersprüche werden umgefälscht in sogenannte "Entwicklungsprobleme der wissenschaftlich-technischen Revolution". Den Massen soll vorgegaukelt werden, daß der Imperialismus wandelbar und der Klassenkampf daher überflüssig sei.